



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT
DEPARTMENT KUNSTWISSENSCHAFTEN
FAKULTÄT FÜR GESCHICHTS- UND KUNSTWISSENSCHAFTEN

twm



Herzliche Einladung zum Gastvortrag von

Dr. Jitka Pavlišová

Fachassistentin am Institut für
Theater- und Filmwissenschaft der Palacký-Universität in Olomouc

Die unbekannte Welt des tschechischen Tanzes

im Rahmen des TWM Forschungskolloquiums

Jitka Pavlišová ist Fachassistentin am Institut für Theater- und Filmwissenschaft der Palacký-Universität in Olomouc (CZ). Sie studierte Theaterwissenschaft an den Universitäten in Brno und Wien, ebendort von 2010 bis 2013 Fellow des Ernst Mach- und Franz Werfel-Forschungsprogramms unter der Patronanz des OeAD (Dissertationsprojekt: Entwicklungstendenzen der zeitgenössischen österreichischen Dramatik). Komiteemitglied des Dramaturgischen Rats für darstellende und performative Künste des Kultusministeriums und des Theaterinstitutes in Prag für Tanzbereich. Forschungsschwerpunkte: zeitgenössischer Tanz und Performance, Tanztheorie, inter- und transkulturelles Theater, deutschsprachiger Theaterraum. Übersetzungstätigkeit: deutschsprachige Dramatik, Texte zur Theater- und Tanztheorie.



am Mittwoch, 20. Juni 2018, 12:15 – 14:00 Uhr

Institut für Theaterwissenschaft

Georgenstraße 11, Raum 109



Obwohl die zeitgenössische tschechische Tanzszene zur progressiven, markant international und interkulturell vertretenen Kunstsparte zählt, bleibt sie immer noch ein relativ isolierter Bereich sowohl in der Tschechischen Republik selbst, als auch im Kontext anderer Länder, zumindest im Rahmen des zentraleuropäischen Raums. Eine der Ursachen möge bereits seine unzureichende (Selbst-)Reflexion an sich, oder aber auch der immer noch abwesende tanzwissenschaftliche Fokus an tschechischen Universitäten und Akademien sein. Deswegen wird die Vortragende in ihrem Beitrag in Form einer diskursiven Analyse und mithilfe einiger gewählter Modellbeispiele auf die ausführliche Betrachtung und Spezifizierung des zeitgenössischen tschechischen Tanzes abzielen. Zugleich wird sie sich auf die Dispositive, die seine aktuelle Position bereits in der Vergangenheit mitbestimmen, beziehungsweise in der Gegenwart mitproduzieren, konzentrieren; bei der Formulierung einzelner Prämissen wird die Kontextualisierung der tschechischen Tanzszene in ihrem transnationalen Maßstab ebenso berücksichtigt. Die Fragen und Thesen, die die erforschte Problematik begleiten, fokussieren dann nicht nur auf die thematischen und formalen Aspekte, sondern auch (und vielleicht insbesondere) auf die gesellschaftlichen und institutionellen.